

Medienmitteilung

Open Banking erreicht den Retail-Sektor: Erste Umsetzungs-Initiative für Privatkunden gestartet

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) hat jüngst eine erste institutsübergreifende B2C-Initiative mit Open Finance-Fokus orchestriert. Basierend auf den Vorarbeiten des Fachverbandes Swiss Fintech Innovations (SFTI) plant eine grössere Gruppe von Schweizer Finanzinstituten gemeinsam erste Multibanking-Dienstleistungen für Privatkunden anzubieten. Dies ist ein Meilenstein und ein Nachweis für den Erfolg des marktgetriebenen Ansatzes der Schweiz, in welchem die Zusammenarbeit von verschiedenen Marktakteuren und Kundenbedürfnisse die zentralen Faktoren für nachhaltige Innovation darstellen.

Zürich, 9. Mai 2023 Ein repräsentativer Querschnitt des Schweizer Finanzplatzes hat in einem gemeinsamen «[Memorandum of Understanding](#)», orchestriert von der SBVg, die Bereitschaft erklärt, ein erstes Multibanking-Angebot für Privatkunden zu lancieren, also ihrer Kundschaft die Möglichkeit zu bieten, Daten aus verschiedenen Bankbeziehungen in einem erweiterten E/M-Banking aggregieren zu können.

Das aktuelle Projekt reiht sich in eine Reihe verschiedener erfolgreicher Initiativen der Open Finance Community der Schweiz ein, die den Open Finance-typischen, hohen Kundenfokus haben und zudem den FinTech/Startup-Standort Schweiz stärken. Diese Projekte adressierten bis anhin vornehmlich Geschäftsfelder für den Firmenkunden-Sektor. So sind beispielsweise über die Open Finance-Plattform bLink der SIX verschiedene Multibanking-Lösungen von Schweizer FinTechs im Bereich der Buchführung für Unternehmen verfügbar. Für die Vermögensverwaltung findet sich dort ebenfalls eine zunehmende Zahl an FinTechs bzw. WealthTechs mit innovativen Lösungen. Über direkte, ebenfalls nach dem SFTI-Standard ausgestaltete Schnittstellen sind zudem Hypothekar-Broker der neuen Generation wie MoneyPark und brokermarket.ch mit Schweizer Banken verbunden.

All diese Lösungen haben eines gemeinsam: Sie basieren auf technischen Standards, die von der Finanzindustrie mit weiteren Playern der jeweiligen Branche gemeinsam abgestimmt und entwickelt worden sind. Das Forum dieser Arbeiten bildet der branchenübergreifende Fachverband SFTI. Dort wurde bereits vor mehr als fünf Jahren die Arbeitsgruppe "[Common API](#)" gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, bedarfsorientiert Standardisierungsempfehlungen für sogenannte APIs zu erarbeiten und zu pflegen. Dabei handelt es sich um vereinheitlichte Schnittstellen, über welche der Datenaustausch zwischen Banken, Versicherern und Drittanbietern auf Wunsch der Kunden einfach, schnell und sicher erfolgen kann.

Die enge Zusammenarbeit von SBVg und SFTI, sowie das Engagement der teilnehmenden Institute zeigen auf, dass der eingangs erwähnte marktgetriebene Ansatz für die Schweiz der geeignetste Weg ist, um die von der Kundschaft gewünschten Innovationen und die entsprechenden, seitens der Behörden formulierten Ziele für Open Finance zu erfüllen und für Endkunden – Private und Unternehmen gleichermaßen – Lösungen zu schaffen, die Banking und Finance in eine neue Ära führen.

Über SFTI Common API

Die Common-API-Arbeitsgruppe ist eine Initiative des Schweizer Fachverbands SFTI (Swiss Fintech Innovations). In diesem Verband haben sich namhafte Banken und Versicherer mit weiteren wichtigen Playern am Finanzplatz Schweiz zusammengeschlossen, um zentrale Themen ihrer Branchen mit Innovationsbezug ganzheitlich zu adressieren. Die konzeptionellen Vorarbeiten zur Schaffung eines branchenübergreifenden und breit abgestimmten Schnittstellen-Standards werden in der Common API-Arbeitsgruppe gebündelt (common-api.ch). Kontakt: office@swissfintechinnovations.ch